

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 15 (1958)
Heft: 5

Artikel: Milchschorf, Ekzem und Asthma
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diesen wichtigen Punkt sollten auch wir beachten, besonders jene, die eigenes Land besitzen und die Möglichkeit haben, es biologisch zu bearbeiten. Bekanntlich kann nur eine gesunde Erde, nur ein gesunder, bakterienreicher Boden auch gesunde Pflanzen hervorbringen und daher auch für Mensch und Tier als gesunde, heilwirkende Nahrung in Frage kommen.

Milchschorf, Ekzem und Asthma

Eigenartige Zusammenhänge

In den vielen Jahren meiner Praxis habe ich immer wieder eigenartige Zusammenhänge zwischen Milchschorf, Ekzem und Asthma gefunden. Kinder, die als Säuglinge oder als Kleinkinder unter Milchschorf leiden, beanspruchen eine gute, naturgemäße Pflege, denn die Krankheit muß geschickt behandelt und gut ausgeheilt werden, damit sich später daraus nicht ein Ekzem entwickeln kann. Dies kann nämlich die Folge eines mangelhaft ausgeheilten Milchschorfs sein. Es braucht Geduld und Zeit, um die Mängel im frühen Kindesalter zu beheben, aber die Mühe lohnt sich, denn das sich später einstellende Ekzem ist noch viel unangenehmer, viel langwieriger und schwieriger zu behandeln und wegzubekommen als der Milchschorf und sehr oft, wenn man nicht mit einer ganz naturgemäßen Behandlung und Heilweise Erfolg hat, geht das Ekzem während der Schulzeit, vor allem im Pubertätsalter in Asthma über, dessen Heilung ein erneutes, schwieriges Problem bedeutet.

Richtige Behandlung von Milchschorfkindern

Seien wir daher besorgt, daß unser Milchschorfkind bereits die richtige Pflege und Ernährung erhält. Diese muß ganz natürlich sein und viel Mineral- und Vitalstoffe enthalten, vor allem muß sie aber auch reich an Kalk sein. Oft reicht die Nahrung nicht aus, um den notwendigen Bedarf zu decken, weshalb eine zusätzliche Kalk-einnahme in Form von Urticalcin, also von biologischem Kalk, erfolgen muß. Naturreis und Mandelmilch bilden eine gute Eiweiß- und Kohlehydratnahrung. Eine weitere Forderung liegt in dem strengen Meiden von allen künstlichen Süßigkeiten, die mit weißem Zucker hergestellt werden. Auch die Speisen dürfen nicht mit weißem Zucker gesüßt werden, denn der entmineralisierte Zucker, überhaupt Schleckereien und Süßigkeiten wirken ungünstig, ja oft sogar ganz katastrophal. Ein Süßigkeitsbedürfnis ist leicht mit Honig, mit Korinthen, Rosinen, Datteln, Feigen und anderen naturreinen Trockenfrüchten zu decken. Streng muß man darauf achten, daß diese Früchte nicht behandelt und geschwefelt sind, denn dies würde die Lage bedeutend erschweren.

Vorzüge für Asthmakinder

Der Aufenthalt im Freien, möglichst in trockener, warmer Luft, ist unbedingt notwendig. Besonders Asthmakinder sollten öfters die Möglichkeit haben, eine Luftveränderung genießen zu dürfen, indem man sie die Ferien in der Höhe verbringen läßt. Berggegenden mit viel Wald und Wiesland sind vorteilhaft, da sie ein ungehindertes Spiel und frohes Wandern in der wüßigen, reinen Luft ermöglichen, so daß genügend Gelegenheit für ausgiebige Bewegung und richtige Tiefatmung besteht. Gegen Kälte und Feuchtigkeit sind die Kinder gut zu schützen. Rechte, zweckdienliche Kleidung, die keine kalten Füße aufkommen läßt, ist unerlässlich. Das Sitzen und Spielen auf kalten Steinfließen muß unbedingt unterlassen werden, denn Kinder mit gesundheitlich geschwächter Grundlage sind für solch eine Beanspruchung zu empfindlich. Verkehrt wäre es, wenn man solche Kinder aus Aengstlichkeit überfüttern oder gar mästen würde. Mäßige, aber gesunde Nahrung ist in solchen Fällen das Gegebene. Für genügend Schlaf muß man unbedingt besorgt sein und zwar soll vor allem auf reichlichen Vormitternachtsschlaf geachtet werden. Die Kinder müssen also frühzeitig schlafen gehen. Es ist besser, man gewöhnt sie daran, den Rest der Aufgaben am frühen

Morgen fertig zu machen, statt das Arbeiten in die Nacht hinein gewähren zu lassen, denn das schwächt empfindlich.

Unumgänglich ist auch eine gute Hautpflege. Es ist empfehlenswert, daß man die Kinder lehrt, sich mit etwas Johannisöl oder einem guten, milden Hautfunktionsöl nach dem Waschen selbst einzuölen. Wenn all diese Ratschläge befolgt werden, dann wird man dadurch nicht nur die Lage erleichtern, sondern auch die Heilung fördern.

Seelische und geistige Beeinflussung

Sehr von Nutzen kann auch die richtige, geistige Einstellung der Eltern dem Kinde gegenüber sein. Besonders Asthmakinder müssen zur natürlichen Tapferkeit erzogen werden. Bemitleidung und Verzärtelung nützen dem Kinde nicht viel, sondern schwächen nur seine Willenskraft. Das Kind muß richtig und tief atmen lernen. Es soll auch versuchen, innerlich ruhig zu bleiben, denn alles Aufgeregtsein vergrößert die Spannung und fördert die Krampfzustände. Obwohl das Kind selbst darauf achten muß, sich vorsorglich einzustellen, darf es doch nicht immerwährend an seine Krankheit denken, um dadurch in allem gehindert und eingeschränkt zu sein. Frohe Beschäftigung wird für richtige Ablenkung sorgen. Auch ein guter Lesestoff ist angebracht. Sehr heilsam ist vor allem auch eine friedliche Atmosphäre, denn wenn seelische Unstimmigkeiten schon dem Gesunden zu schaffen machen, wieviel nachteiliger wirken sie sich dann vor allem beim Kranken aus. Wenn man also leidenden Kindern, besonders solchen, die mit Ekzem oder Asthma behaftet sind, gute, förderliche Dienste leisten möchte, dann muß man ihnen ein ruhiges, harmonisches Heim verschaffen. Dies wird sich neben den anderen Anwendungen, der richtigen Körperpflege, der natürlichen Ernährung und den reinen Naturmitteln vorzüglich auswirken, denn die seelische Entlastung stärkt die Geduld und nervliche Kraft, die diese Art von Krankheit reichlich fordert. Seien wir also stets darauf bedacht, eine gute, natürliche Heilung zu erzielen, denn nur dadurch können wir die Zusammenhänge und die damit verbundene Kettenreaktion überbrücken.

Achtung! Gartenarbeit!

Allgemeine Ratschläge

Der Frühling hat lange auf sich warten lassen, und das schlechte Wetter hat manchem sein Programm über den Haufen geworfen und seine Dispositionen gestört. Die Gärtner jammern, weil sie die Setzlinge nicht beisammen haben und nicht frühzeitig damit dienen können, besonders in höheren Lagen. Nun scheinen aber Kälte und Schnee doch endgültig Abschied zu nehmen, und geschickt werden wir nun das bessere Wetter ausnützen, solange es irgend andauert und werden möglichst rationell arbeiten.

Bereits mögen wir während der Schlechtwetterperiode den Kompost umgeschauelt haben, um Sauerstoff dazwischen zu bringen, damit er wieder besser verrottet. Wer bei dieser Arbeit die Möglichkeit benützte, den Kompost durch Zwischenlagen von etwas Laub, Tannennadeln oder Walderde aufzulockern, hat dadurch ein halbes bis ein ganzes Jahr gewonnen. Dies gilt besonders dann, wenn er zwischen den Kompost Walderde oder Tannennadeln schichtete, da dadurch gewissermaßen Bakterienimpfungen zustande kommen, die am schnellen Abbau besser beteiligt sind als irgend ein künstliches Kompostmittel. Der reife Kompost wird nun durchgattert und durchgeseibt und dann zugedeckt, damit ihn die Sonne nicht ausbrennen kann. Zum Decken genügen alte Bretter, alte Tücher oder altes, starkes Packpapier, das wir mit Steinen belegen, damit es der Wind nicht wegbläst. Wir müssen den Kompost auf diese Weise unbedingt schützen, da Kompost, der der Sonne ausgesetzt ist, einen großen Teil der Bakterien verliert. Auch wenn wir Kompost zum Säen oder Setzen verwendet haben, müssen wir ihn nachher decken. Bevor wir säen, ziehen